



WIPPERFÜRTH
LINDLAR



Prozession und Jahrmarkt

„Auf nach Agathaberg“ soll eine alte Tradition neu beleben

AGATHABERG. Das Kirchdorf lässt zum Wipperfürther Stadtjubiläum einen alten Brauch wieder aufleben – eine Prozession von Wipperfürth hinauf nach Agathaberg. Zusammen mit einem bunten Rahmenprogramm am Sonntag, 28. Mai, wird daraus die Veranstaltung „Auf nach Agathaberg“.

Los geht es mit einer Messe um 9.30 Uhr in der Kirche St. Nikolaus. Anschließend zieht die historische Prozession auf dem alten Pilgerweg. Angeführt wird der Zug von den Pionieren der Schützen, die, mit Lederschürzen und Beilen ausgerüstet, den Weg frei machen. Schützen und der Musikverein begleiten die Prozession.

Nach der Ankunft im Kirchdorf hat der Bürgerverein Agathaberg rund um die Kirche und Schule einen Jahrmarkt organisiert. Ein Scherenschleifer schärft Messer und Scheren, eine Spinnerin zeigt den Umgang mit dem Spinnrad. Wer ein altes Spinnrad hat, kann dieses mitbringen. Zum Angebot gehören Trödel und Antiquitäten, Korb- und Töpferwaren und vieles mehr. Auf

die Jüngsten wartet eine Kinderbelustigung, zudem gibt es ein umfangreiches Bühnenprogramm. Ab 11 Uhr findet eine Oldtimerparade statt, die schönsten Wagen werden prämiert. Den Abschluss bilden bei passendem Wetter Heißluftballonfahrten. Der Bürgerbus pendelt alle 20 Minuten.

Oldtimerparade und Ballonfahrten

Die Wurzeln der Prozession liegen im 15. Jahrhundert. 1465 wurde rund ein Drittel der Stadt Wipperfürth durch ein Feuer zerstört. In der Folge gelobte der damalige Pfarrer Volmar de Helden, jährlich einen Feiertag zu Ehren der heiligen Agatha, der Schutzpatronin gegen die Feuergefahr, zu halten und eine Wallfahrt nach Sizilien zum Grab der Heiligen zu unternehmen. Beides ließ sich nicht umsetzen. Daraufhin ließ der Pfarrer 1474 „eine Kapelle zu Ehre Gottes und der heiligen Agatha bei der Dierdorf“ erbauen, der Ursprung von Agathaberg. (nip/cor)